

Kurzbeschreibung zur St. Marienkirche zu Buttforde

Die heutige Kirche (Bild 1) wurde um 1230 errichtet. Der freistehende Glockenturm aus Backstein wird in das 13. Jahrhundert datiert. Die Kirche wurde auf einer künstlich errichteten Warft, aufgebaut.

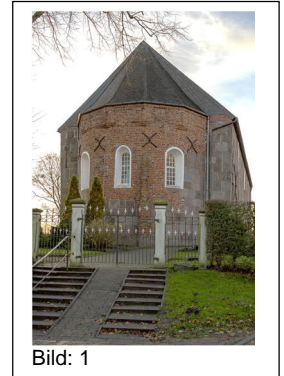


Bild: 1

Ob das heutige Gotteshaus einen Vorgängerbau hatte, konnte bislang nicht geklärt werden. Aus archäologischer Sicht wird dies aber als *nicht unwahrscheinlich* eingestuft. Drei romanische Grabsteine weisen ein beträchtliches Alter auf (ca. 850 Jahre), ebenso ein romanischer Taufstein und ein Weihwasserbecken. Diese Steinmetzarbeiten, die älter als die Kirche sind, lassen einen wahrscheinlich hölzernen Vorgängerbau auf der Buttforder Kirchwarft vermuten.

Im Jahre 1450 wurde der steinerne Lettner eingebaut und damit auch der Kirchenraum in zwei Bereiche unterteilt (Bild 2). Die drei Durchgänge symbolisieren die Dreifaltigkeit, also die Wesens-Einheit von Gott Vater, Sohn (Jesus Christus) und Heiliger Geist. Nach der Reformation wurden ihm im Jahre 1681 die Orgel und die Brüstung aufgesetzt.^[1]

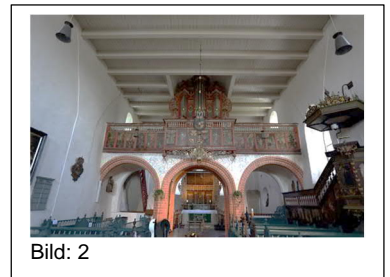


Bild: 2

Im Jahre 1672 erhielt die Kirche an der Westseite noch einen Vorbau für den Haupteingang. Die bis dahin genutzten romanischen Rundbogenportale an den Längswänden wurden anschließend zugemauert.

Größere Reparaturen und Renovierungen wurden in den Jahren 1898 und 1955 durchgeführt. Zwischen 1977 und 1981 wurde das Gebäude grundlegend saniert. Es steht unter Denkmalschutz.

Der Schnitzaltar mit einem Baldachin wurde im frühen 16. Jahrhundert geschaffen. Er zeigt Darstellungen der Geburt Christi (links), der Anbetung der Hirten (Mitte) und der Beschneidung des Herrn rechts (Bild 3).



Bild: 3

Der Kanzelkorb wurde 1655 im Stil des Frühbarock angefertigt. Er ist mit dem Stifterwappen sowie Gemälden von Martin Luther und Johannes dem Evangelisten verziert. 1695 wurden die Treppe mit Bildern der anderen drei Evangelisten und die Galerie hinzugefügt, die mit Darstellungen von Mose sowie den Großen Propheten Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel versehen ist (Bild 4).



Bild: 4

Das Kirchengestühl aus der Renaissance ist gut erhalten und gilt als eines der schönsten in Ostfriesland. Es ist mit Traljengittern verziert und hat geschnitzte Wangen. Einst war es reich bemalt. Bei der jüngsten Renovierung konnte die ursprüngliche Farbfassung sowie die Jahreszahl 1667 an einigen Türen wieder freigelegt werden. An anderen Bänken wurde die spätere Bemalung mit Rokoko-Ornamenten erneuert. An vielen Bänken finden sich Hausmarken alter Buttforder Familien, die vom einstigen Privatbesitz zeugen.

Die Orgel von St. Marien aus dem Jahr 1681 ist als einzige der von Joachim Richborn geschaffenen Orgeln noch größtenteils erhalten. Im Jahre 1803 wurden die Flügeltüren entfernt und durch von Gerhard Janssen Schmid geschnitzte Ohren ersetzt. Im Jahre 1949 und 2012 wurde sie umfassend renoviert und gilt trotz der nahezu gleichstufigen Stimmung als Instrument, das bis heute einen nahezu unangetasteten Klang des späten 17. Jahrhunderts wiedergibt.

Gez. R. Hinrichs